

Stoßarbeit des Planjahr fünfths

Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im ersten Halbjahr 1976

Das Fazit der Erfüllung des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im ersten Halbjahr 1976 wurde gezogen. In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wird festgestellt, dass die Werktätigen der Sowjetunion im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 erfassten haben. Im verfliegenen Halbjahr wurde ein weiteres Wachstum der Ökonomie des Landes gewährleistet, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes hat sich weiter gehoben.

In der Industrie wurde der Halbjahresplan nach dem Umfang der realisierten Ergebnisse, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Ergrößerung der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisse überboten. Es wurden für 4 Milliarden Rubel mehr Erzeugnisse realisiert, als im Plan vorgesehen war.

Der Zuwachs der Industrieproduktion gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres betrug 5 Prozent, gegenüber dem Jahresplan von 4,3 Prozent.

Die Erzeugung von Produktionsmitteln (Erzeugnisse der Gruppe „A“) vergrößerte sich um 5 Prozent. In überbotenem Tempo entwickelten sich die Branchen, die im Höchstmaß den technischen Fortschritt sichern. Die Produktion des Maschinenbaus und der Metalle überbot um 10 Prozent, der Elektroenergie, der Chemie- und Erdölchemieindustrie um 7 Prozent vergrößert.

Die Erzeugung von Konsumtionsmitteln (Erzeugnisse der Gruppe „B“) vergrößerte sich um 3 Prozent. Die Arbeitsproduktivität stieg um 3,5 Prozent, durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erhielt man fast 75 Prozent des Zuwachses des Produktionsumfangs. Die Pläne des Gewinn- und der Senkung der Selbstkosten der Industrieerzeugnisse sind erfüllt.

Der Plan des ersten Halbjahrs in Realisierung der Produktion wurde von Mineralölen- und Unions-Republik-Industrieministern und allen Unionsrepubliken erfüllt.

In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR werden Angaben angeführt, die die Produktion wichtiger Erzeugnisse charakterisieren. Hier einige davon: Im ersten Halbjahr 1976 erzeugte man: Elektroenergie — 553 Milliarden Kilowattstunden; Eröl (Gaskondensat mit eingeschlossen) — 155 Milliarden Tonnen; Eisenmetallwalzungen — 59,3 Millionen Tonnen, darunter Fertigwalzungen — 51,1 Millionen Tonnen; Stahlgroß — 8,4 Millionen Tonnen; Eisenzer — 117 Millionen Tonnen; Mineralöl — 45,6 Millionen Tonnen; chemische Pflanzenschutzmittel (in Bezugs-

einheiten) — 238 000 Tonnen; Kilonerze und Plaster — 1,3 Millionen Tonnen; Chemiefasern und -äden — 502 000 Tonnen; Autoreifen — 27,1 Millionen; spannbrennende Werkzeuge — 111 000 (für 18 Millionen Rubel), von der Gesamtzahl spannbrennender Werkzeugmaschinen — Werkzeugmaschinen mit Zahlen- und Programmsteuerung 3 000.

Im ersten Halbjahr sind erzeugt worden: Schmelze- und Preßmaschinen 25 200 (für 198 Millionen Rubel); Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile dazu für 1,8 Milliarden Rubel; Rechensteuermittel und Ersatzteile dazu — für 1 Milliarde Rubel; Hüttenausrüstungen — 185 000 Tonnen; Kohlenreinigungskombis — 47; Vertriebskombis — 282; Chemieausrüstungen und Ersatzteile dazu — für 307 Millionen Rubel; Kraftwagen — 1 004 000; darunter: Lastautos — 355 000; Personenkraftwagen — 615 000; Traktoren — 280 000; Landmaschinen — für 1 895 Millionen Rubel; Traktorenmaschinen für die Viehwirtschaft und Futtermittel — für 769 Millionen Rubel; Getreidemähdrescher — 50 100, Mäskombis — 5 700; Kartoffelkombis — 4 900; Ribbenrollenmaschinen 7 400; Bagger — 20 400; Bulldozer — 23 900; Nutzfahrzeuge (ohne Holzbeschaffung der Kolchose) — 165 000; Traktoren, Zylinder — 3,6 Millionen Tonnen; Papier — 2,7 Millionen Tonnen; Zement — 61,8 Millionen Tonnen.

Man erzeugte Stoffe aller Art — 5 158 Millionen Quadratmeter, darunter Baumwollstoffe 3 483 Millionen, Wollestoffe — 389 Millionen, Leinwand — 410 Millionen, Seidenstoffe — 792 Millionen Quadratmeter; Konfektionen für 9,8 Milliarden Rubel; Lederschuhe — 370 Millionen Paar; Fleisch (in Industrieproduktion) — 3,6 Millionen Tonnen; Wurstwaren — 1,4 Millionen Tonnen; Tierfette — 579 000 Tonnen; Pflanzenöl — 1,3 Millionen Tonnen; Süßwaren — 1,8 Millionen Tonnen; Uhren — 25,5 Millionen; Porzellan, Fayence- und Majolikageschirr — 515 Millionen Stück; Sortengeschirr (aus Glas und Kristall) — für 146 Millionen Rubel; Büchsen, Pistolen und Musketen — 4,2 Millionen; Fernsehröhren — 3,6 Millionen; Kühlschränke — 2,9 Millionen; Motorräder und Motorroller — 524 000; Möbel — für 2,1 Milliarden Rubel.

Die Produktion von seltenen und Buntmetallen, von Erzeugnissen der Erdölchemie, Erdölverarbeitung, anderen Erzeugnissen ist gestiegen.

Zugleich, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, wurde im ersten Halbjahr der Plan der Produktion von Mineraldüngern, Schwefelsäure, Schmelze- und Preßmaschinen, Gütern wie z. B. Nutzfahrzeuge, Zement, Eisenbahnwagen, Oberleitungsdrähte und anderen Erzeugnissen nicht erfüllt. Eine Reihe von Produktionsvereinigungen und Betrieben überbot den Plan der Produktion von Mineraldüngern und Jugendbrigade J. Werjowotschkin aus dem Bergbau-Aufbereitungskombinat „Sokolowka-Sarbal“. Dieses Kollektiv ist führend im Wettbewerb um die Erfüllung der Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu meistern — hat heute bereits viele Nachfolger gewonnen. Es hat das

einzelnen Fällen wurde der Ausmaß der Erzeugnisse vorgegebenen Sortiment und entsprechender Qualität nicht gewährleistet. Die Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsorganisationen, Vereinigungen und Betriebe setzten die Arbeit an der Lösung von Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts fort.

In der Volkswirtschaft wurden im Halbjahr 2,2 Millionen Erfindungen und Verbesserungen vorgeschlagen eingeführt, was etwa 2 Milliarden Rubel Einsparungen pro Jahr ergibt.

Die Komplexmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, die Intensivierung der Produktion und die Einführung der fortschrittlichen Technik und Technologie verbesserten sich die technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit in Produktionsvereinigungen und Betrieben sowie die Qualität der Erzeugnisse.

Einige Vereinigungen, Betriebe und Organisationen erfüllten den Plan in Wissenschaft und Technik nicht. Die Werktätigen der Landwirtschaft, heißt es ferner in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, vollendeten die Frühjahrseinfelderarbeiten organisiert. Der Plan der Frühjahrseinfelderarbeiten, Kolchosen und Sowchosen erfüllt. Die Saatflächen der Agrarkulturen für die Ernte 1976 machten im Land im ganzen 217,3 Millionen Hektar aus.

Mit Getreidekulturen und Körnerleguminosen sind im laufenden Jahr 131 Millionen Hektar bestellt. Die Aussaatflächen der Agrarkulturen auf den trocken gelegten und Bewässerungslandereien wurden vergrößert. Allerorts in Kolchosen, Sowchosen und anderen Landwirtschaftsbetrieben werden Arbeiten in Heumahd und Futterbereitstellung geleistet. In vielen Rayons des Landes entfaltete sich die Vorbereitung der Getreidekulturen.

Der Bestand des Nutzviehs und des Geflügels machte in den Kolchosen und Sowchosen zum 1. Juli 1976 aus in Millionen Stück: der Rinder — 87,7, darunter der Kühe — 27,8; der Schweine — 46,3; der Schafe und Ziegen — 140,3, des Geflügels — 506,1.

Die Produktion tierischer Erzeugnisse verringerte sich etwas in den Kolchosen und Sowchosen im Vergleich zur ersten Hälfte des Jahres, was mit der Minderbeschaffung des Futters, insbesondere des Getreides, im vorigen Jahr wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse verbunden ist.

In der ersten Jahreshälfte wurden in allen Betriebskategorien 6,6 Millionen Tonnen Tiere und Geflügel im Lebendgewicht, 27,1 Millionen Tonnen Milch, 17,3 Milliarden Stück Eier auf 6 Milliarden Rubel erzielt.

Die Investitionen des Staates und der Kolchosen in die Entwicklung der Landwirtschaft im ganzen Komplex der Arbeiten machten 13,1 Milliarden Rubel

und wuchs im Vergleich mit dem ersten Halbjahr des vergangenen Jahres um 2,2 Millionen Menschen an.

Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft betrug 150 Rubel und stieg im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 1975 um 3,9 Prozent. Der Lohn, zusammengenommen mit den Auszahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, vergrößerte sich um 4 Prozent und betrug 203 Rubel. Die Arbeitsentlohnung der Kolchosbauern vergrößerte sich um 3 Prozent.

Die Auszahlungen und Vergünstigungen, die die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds erhält, betragen 45 Milliarden Rubel und wuchsen im Vergleich mit dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 6 Prozent an.

Verbessert wurden die Rentenleistungen für einige Kategorien der Arbeiter der Kohle- und Brennstoffindustrie.

Die Sparguthaben der Bevölkerung vergrößerten sich im Halbjahr um 5,3 Milliarden Rubel.

Der Einzelhandelsumsatz des staatlichen und kooperativen Handels betrug 105,1 Milliarden Rubel und wuchs im Vergleich mit der ersten Hälfte des vergangenen Jahres um 4,6 Prozent an. Der Halbjahresplan des Einzelhandelsumsatzes wurde zu 101,4 Prozent erfüllt.

Trotz des Wachstums des Warenumsatzes wird die steigende Nachfrage der Bevölkerung nach einigen Waren noch nicht vollständig befriedigt.

Der Außenhandelsumsatz der Sowjetunion betrug 28 Milliarden Rubel und vergrößerte sich im Vergleich mit der ersten Hälfte des Vorjahres um 1,1 Prozent.

Der Umfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung wuchs im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 1975 um 8 Prozent, darunter auf dem flachen Lande um 10 Prozent an. Der festgesetzte Plan des Umfangs der Dienstleistungen ist erfüllt.

Die staatlichen Betriebe und Organisationen und die Wohnungsbaukooperative haben 575 000 wohlfertigere Wohnungen mit einer Gesamtanzahl von etwa 27 Millionen Quadratmetern in Nutzung übergeben. Außerdem bauten die Kolchos- und Sowchosbauern auf Kosten ihrer eigenen Mittel und des staatlichen Kredits viele Wohnungen und individuelle Häuser.

Auf Kosten der staatlichen Investitionen wurden Schulen mit 90 000 Schülern, Vorschulanstalten für 70 000 Kinder und andere Objekte kultureller und sozialer Bestimmung in Nutzung genommen. Zugleich wurde der Plan des kulturellen und des Wohnungsbaus im ersten Halbjahr nicht vollständig erfüllt.

Es wurden Arbeiten in der weiteren baulichen Einrichtung der Städte und Dörfer durchgeführt. Im Halbjahr wurden 1,6 Millionen Wohnungen gasifiziert.

Eine weitere Entwicklung erfuhren die Volksbildung und Kultur. Die ärztliche Betreuung und der organisierte Urlaub der Werktätigen verbesserten sich.

Die Bevölkerungszahl der Sowjetunion betrug auf den Stand des 1. Juli 1976 256,7 Millionen Menschen. (TASS)

Für Steigerung der Produktionseffektivität

Mit großer Begeisterung kämpfen die Werktätigen des Pawlodar-Ityschrebits um die Erfüllung der Auflagen des ersten Jahres des zehnten Planjahr fünfths. Die führenden Industriebetriebe vergrößern stets die Produktionsleistung. Es wird eine beherrschende Arbeit in Entwicklung des Territorialkomplexes Pawlodar — Ekibastus geleistet. Die ersten Energieblöcke der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 — 1980 vorgesehen ist. Es steht bevor, die Errichtung des Ferrolegierungswerks für die wesentlichen abzuschließen und seine Kapazitäten ungefähr auf das Dreifache zu vergrößern, die ersten Energieblöcke im Ekibastus-Überlandkraftwerk-1 in Nutzung zu nehmen und den Bau des zweiten Ekibastus-Überlandkraftwerks zu beginnen. Die Werktätigen der Sowchos- und Kolchose sind bestrebt, die Intensivierung der Agrarproduktion zu erhöhen.

Mit der Sachlage im Gebiet Pawlodar machten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew und der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow, gleich hier aufhielten, bekannt. Sie interessierten sich für die Arbeit der Industriebetriebe, der Bauorganisationen, besuchten die den Roten Arbeitern tragende Versuchsanstalt für Bodenbau der Pawlodar, die Produktionsvereinigung Tschernojarski, das Arbeits- und Erholungsgebiet der Schüler „Drushba“ und andere Objekte der Wohnmassive und Neubauten, der Gebietsstadt.

Die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow interessierten sich für die Tätigkeit der Parteifunktionäre, der Wirtschaftseiner und Spezialisten in Mobilisierung der Kollektive zur erfolgreichen Erfüllung der vor ihnen stehenden Aufgaben. Im Pawlodarer Gebietspartei-Komitee fand eine Beratung unter Beteiligung der leitenden Mitarbeiter des Gebiets statt. Die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew und der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow wurden auf der Reise durch das Gebiet vom Ersten Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans B. W. Issajew und dem Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees T. S. Sadwakasow begleitet.

(KasTAG)

Genosse D. A. Kunajew und B. A. Aschimow wurden auf der Reise durch das Gebiet vom Ersten Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans B. W. Issajew und dem Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees T. S. Sadwakasow begleitet.

Am 22. Juli wurde im Krematorium eine Sitzung der Kommissionen für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge des Unionsrats und des Nationalrats der Sowjetunion abgehalten. Der Verlauf der Erfüllung des Beschlusses der Kommissionen „Über den Gesundheitsschutz der Frauen“ erörtert. In den Reden wurde hervorgehoben, dass die Fürsorge für die Gesundheit der Frauen eine wichtige staatliche Angelegenheit ist. Die Kommissionen sind verpflichtet, die Verbesserung des Gesundheitsschutzes, der Arbeit und Erholung der Frauen, ihrer ärztlichen Betreuung, der Dienstleistungen, auf die Erzielung der Hilfe bei der Erziehung der Kinder gerichtet sind, in den von Ministerien und Ämtern gemeinsam mit den zweigeborenen ZK und Republikräten der Gewerkschaften angenommenen Komplexplänen für die Jahre 1976 — 1980 ihren Niederschlag finden. In den Reden wurden zugleich die Leiter einiger Ministerien und Ämter, die dem Gesundheitsschutz der Frauen nicht die nötige Beachtung schenken, einer Kritik unterzogen.

Zur erörterten Frage wurde ein entsprechender Beschluss gefasst. (TASS)

In den Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 22. Juli wurde im Krematorium eine Sitzung der Kommissionen für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge des Unionsrats und des Nationalrats der Sowjetunion abgehalten. Der Verlauf der Erfüllung des Beschlusses der Kommissionen „Über den Gesundheitsschutz der Frauen“ erörtert. In den Reden wurde hervorgehoben, dass die Fürsorge für die Gesundheit der Frauen eine wichtige staatliche Angelegenheit ist. Die Kommissionen sind verpflichtet, die Verbesserung des Gesundheitsschutzes, der Arbeit und Erholung der Frauen, ihrer ärztlichen Betreuung, der Dienstleistungen, auf die Erzielung der Hilfe bei der Erziehung der Kinder gerichtet sind, in den von Ministerien und Ämtern gemeinsam mit den zweigeborenen ZK und Republikräten der Gewerkschaften angenommenen Komplexplänen für die Jahre 1976 — 1980 ihren Niederschlag finden. In den Reden wurden zugleich die Leiter einiger Ministerien und Ämter, die dem Gesundheitsschutz der Frauen nicht die nötige Beachtung schenken, einer Kritik unterzogen.

Zur erörterten Frage wurde ein entsprechender Beschluss gefasst. (TASS)

Salut 5: Weltraumflug fortgesetzt

Die Kosmonauten Boris Wolynow und Witali Scholobach teilten an Bord der Orbitalstation Salut 5 weiterhin nach dem wissenschaftlich-technischen Forschungsprogramm. Die Besatzung führte ein technisches Experiment zur Praktizierung der Methoden von Orbitsmessungen mit Hilfe eines Astrometrieapparates durch, das zur autonomen Bestimmung der Koordinaten von bewohnten Flugkörpern vorgesehen ist. Des Weiteren bestimmten die Raumflieger mit Hilfe der Apparatur „Lewkoje“ die Werte ihres Herzschlags, Blutdruck, die Untersuchungen haben zum Ziel, den Einfluss der Schwerkraft auf den Blutkreislauf des Menschen zu erforschen. Nach einer speziell entwickelten Sonderkala bewerteten die Kosmonauten auch die Experimentierung zur Praktizierung der Salut-Station, die Bequemlichkeit der Arbeits- und Schlafplätze, die Beschäftigungsmittel für die spezielle Ernährung sowie die hygienischen Einrichtungen. Die Besatzung bestätigte erneut die Zuverlässigkeit und Präzision der Arbeit aller Systeme der Orbitalstation Salut 5. Diese Untersuchungen haben zum Ziel,

„Zwei Jahrespläne — zum 60. Jahrestag des Großen Oktober!“

Unter diesem Motto arbeitet man heute in vielen Betrieben unseres Landes. Auch die Werktätigen unserer Republik haben sich vorgenommen, den dankwürdigen Tag mit neuen Errungenschaften zu begehen. Deshalb entfalten sie immer weitgehender den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der vorgemerkten Aufgaben.

Das Baumwollkombinat „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ Alma-Ata ist heute nicht nur in der Republik, sondern auch weit über die Grenzen hinaus durch seine Ergebnisse bekannt. Mehrere seiner Stoffarten wurden mit dem staatlichen Gütezeichen attestiert. Man hält vielerorts auf die Qualität mit Arbeit. Heute kann man mit fester Zuversicht sagen, dass das Kollektiv des Kombinars in puncto Qualität viel gelernt hat. Seit Jahresbeginn ist hier eine Million Quadratmeter Stoff erster Wahl erzeugt worden. Das ist bedeutend mehr als in den sozialistischen Verpflichtungen vorgezogen war.

Ein wichtiger Hebel im Kampf um die Steigerung der Produktionseffektivität und Qualität ist das im Kombinat eingeführte automatisierte System der Qualitätssteuerung. Die Anwendung neuer Technik und eines Comput-

Halbjahressoll vorfristig, und in hoher Qualität geschafft.

Die Hüttenwerker des Blei- und Zinkkombinars Ost-Kamenogorsk tun ihr Bestes, um die vor ihnen stehenden Aufgaben in Ehren zu bewältigen. Sie haben über den Halbjahresplan Erzeugnisse für 400 000 Rubel realisiert. Ein großes Verdienst kommt dem auch den Rationalisatoren zu. Die Einbürgerung nur einiger Vorschläge brachte einen ökonomischen Effekt von 800 000 Rubel.

Die Bohrerbeiter aus der Brigade D. Wachruschew sind wieder an den ersten Platz vorgezogen. Das zeigte der Leistungsvergleich für das erste Halbjahr im Nord-Bergwerk von Dabekasgan. Das hat dieses Kollektiv durch musterzügliche Arbeit erzielt.

Der Wettbewerb schreitet in raschem Tempo durch das ganze Land. Die Kollektive ziehen die Halbjahresbilanz und auf deren Grundlage suchen sie neue Reserven, um die Arbeit effektiver und in besserer Qualität zu gestalten.

Schritte unserer Republik

KARAGANDA. Während des neunten Planjahr fünfths haben die Rationalisatoren aus dem Kolchenbetrieb „Dubowskaja“ 472 Verbesserungsvorschläge in die Produktion eingeführt. Dadurch konnten 1,3 Millionen Rubel eingespart werden. Gegenwärtig wird der sozialistische Wettbewerb unter der Devise entfaltet: „Dem Planjahr fünfth der Qualität“. Ein schöpferischer Enthusiasmus der „Produktionsneuerer“!

Die Rationalisatoren des Kohlenbetriebs überprüfen ihre Vorschläge und verpflichteten sich, im neuen Planjahr fünfth durch Vervollkommnung und Mechanisierung einzelner Arbeitsprozesse dem Staat 1,5 Millionen Rubel einzusparen.

Der Wettbewerb schreitet in raschem Tempo durch das ganze Land. Die Kollektive ziehen die Halbjahresbilanz und auf deren Grundlage suchen sie neue Reserven, um die Arbeit effektiver und in besserer Qualität zu gestalten.

Der Wettbewerb schreitet in raschem Tempo durch das ganze Land. Die Kollektive ziehen die Halbjahresbilanz und auf deren Grundlage suchen sie neue Reserven, um die Arbeit effektiver und in besserer Qualität zu gestalten.

wurde bedeutend früher, als vorgezogen war, produktionswirksam. Die Erze aus Snejewka enthalten eine Vielzahl von Buntmetallen und werden an die Aufbereitungsfabrik des Bietkombinars Sryanjanow zur Verarbeitung geliefert.

ALMA-ATA. Das Kollektiv der Alma-Ataer Gebietskraftverwaltungen hat den Plan für sechs Monate vorfristig erfüllt.

Die Kraftwagenfahrer arbeiten unter dem Motto „Das Soll für zwei Planjahre — zum 60. Jahrestag des Großen Oktober“ — und haben über das Halbjahressoll hinaus 600 000 Tonnen volkswirtschaftlicher Güter mit einer Transportleistung von 19 000 000 Tonnenkilometer befördert.

KARAGANDA. Das Kollektiv des Trasts „Kokschimontash“ und Mitarbeiter für Montage- und Sonderarbeiten der UdSSR hat das Mauerwerk der Koksbaterei Nr. 7 im Karagandaer Hüttenkombinat vorfristig errichtet.

Diese Koksbaterei ist eine der leistungsfähigsten. Mit ihrer Betriebnahme wird die Koksproduktion um 1 Million Tonnen anwachsen.

PresseDienst der „Freundschaft“

Damit das Wort begeistere

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, sagte auf dem XXV. Parteitag: „Nicht bringt eine Persönlichkeit so zur Entfaltung wie eine aktive Haltung im Leben, ein bewußtes Verhalten der gesellschaftlichen Pflicht gegenüber, wenn die Einheit von Wort und Tat zur alltäglichen Verhaltensnorm wird. Eine solche Haltung herauszubilden, ist Aufgabe der sittlichen Erziehung.“

Davon ausgehend verleihe die ideologischen Kader des Rayons Schichtberkby die Schwerpunkt in der Lektionspropaganda auf die weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Aktivität der Arbeiter und Angestellten, auf die Steigerung ihres ideologischen Niveaus.

Auch die Rayonorganisation der Gesellschaft „Snanje“ ist bestrebt, das wachsende Interesse der Massen für das Studium der Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU zu befriedigen.

den Parteilern in Mobilisierung der Werktätigen zur Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahres große Hilfe zu leisten und zu erzielen, daß die Propaganda der Dokumente des Parteilerns zur Lösung konkreter sozialer und Produktionsaufgaben, die vor den Werktätigenkollektiven stehen, befruchte.

Bedingungen für diese Arbeit sind im Rayon vorhanden. Das Rayonpartei Komitee erarbeitete gemeinsam mit der Organisation „Snanje“ einen Maßnahmenkomplex zur Propaganda der Materialien des XXV. Parteitags.

In der Lektionspropaganda, die unter den breiten Massen geführt wird, lenkt man das Augenmerk auf die Beleuchtung der Fragen über die Innen- und Außenpolitik der Partei, die Ergebnisse des IX. Planjahres, die lebhafteste Widerspiegelung des

Arbeitsverhältnisses der Werktätigen in der Verwirklichung der Parteibeschlüsse, zeigt man das Wesen der sozialistischen Demokratie, die sowjetische Lebensweise auf, weitgehend nutzt man auch solche Form der Propaganda von Kenntnissen wie kollektive Ausfahrten der Lektoren, politischen Berichterstattungen in die Wirtschaften des Rayons, mündliche Journale, Fragen- und Antwortenabende, Lesungen und andere Veranstaltungen durchgeführt werden.

In der Propaganda der Dokumente des Parteitags lenken das Partei Komitee und die Organisation „Snanje“ ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Enthüllung des schöpferischen Charakters der marxistisch-leninistischen Lehre, der Rolle der Partei als führende und richtunggebende Kraft der sowjetischen Gesellschaft.

Bedeutend erweiterte sich die Thematik, es bereicherte sich der

Inhalt der Vorlesungen in Pädagogik. Ein wichtiger Platz wurde dabei der Erziehung, der ideologischen Überzeugtheit, der kommunistischen Sittlichkeit eingeräumt.

Besondere Beachtung schenkt das Rayonpartei Komitee, die Gesellschaft „Snanje“ und die Arbeit mit der Jugend. In dieser Organisation gibt es nicht wenig Lektoren, die hohen Ansichten unter den Hörern genießen. Sie beantworten Massen zugängliche Fragen der Theorie, Wissenschaft und Praxis. Die ideologischen Kader des Rayons, darunter auch die Lektoren aus der Gesellschaft „Snanje“ konzentrieren ihre Anstrengungen auf die weitere Ausbreitung und Steigerung der Effektivität und Wirksamkeit der Lektionspropaganda, tun alles Mögliche, damit das Wort des Lektors die Werktätigen zu neuen Arbeitstagen begeistere.

J. SCHELEGO,
Sekretär des Rayonpartei Komitees Schichtberkby
Gebiet Pawlodar

Von ganzem Herzen

Sagat Umrow, der älteste Polygraphist Kasachstans, Held der sozialistischen Arbeit, ist in bester Stimmung: Bachtj Batryokow wurde als Einrichtmeister für Linotypen qualifiziert, in der Kaderabteilung hatte man nach dem zweiten besten Schüler des Akkasis ist.

Zu Beginn des dreißigjährigen Kampfes zum erstenmal in die Druckerlei. Mit Mühe erlernte er es, aus einzelnen Buchstaben Wörter und Sätze zusammenzustellen. Gleichzeitig mit dem Aufstieg der Polygraphie der Republik wuchs auch der Meister. Gegenwärtig ist diese Branche gleich eine große Werkstatt von dreier größten - 40 Tonnen des Buches ist, in der Umrow arbeitet. In diesen Jahren haben zahlreiche Jugendliche bei dem Lehrmeister gelernt und komplizierten Beruf des Polygraphisten gemeistert. Es gab bei ihm eine, und zwar keine leere Pause der großen Vaterländischen Krieg, als Sagat Umrow die friedliche Arbeit aufgeben mußte und die Heimat verteidigen ging. Die Zeit hat das Haupt des Krieges- und Arbeitererzähler, gramelicht, doch er selbst ist in seinem Wesen jung geblieben, und wie ehemals kann man ihn oft im Kreise der Kommunisten sehen.

Natürlich ist die Lehrmeisterschaft von heute nicht mehr einfach eine Patenschaft, wie sie es früher war, als man dem Neuling nur half. Arbeitsfertigkeit zu

erwerben“, sagt der Veteran, „für muß ein Staatsbürger heranreifen und man muß ihm das kommunistische Verhalten zur Arbeit aneignen.“

Macht man sich mit seinen „Patenkinder“ bekannt, wird deutlich, daß das nicht nur Worte

Lehrmeister - das klingt

sind... Isagall Akbasow war Umrows Seelerhrer, lernte bei ihm auch das Einrichten. Der Lehrmeister gab Akbasow das Geleit auf die Moskauer Polygraphische Hochschule, nach deren Absolvierung der junge Kommunist Leiter der Sezerlei wurde. Dieses Kollektiv ist heute eines der fortschrittlichsten im Betrieb.

Doch Isagall muß gestehen, daß er wenn er sich zu etwas entschließt sehr oft sich selbst fragt, was sein Lehrmeister in diesem oder jenem Fall tun würde. Der Ingenieur geht zu seinem Lehrer, um sich bei ihm Rat zu holen. Es kommt auch vor, daß der Lehrmeister selbst zu ihm kommt, um zu helfen.

Das ganze Hallenkollektiv hat die Lehrmeisterschaft übernommen. Die Bestarbeitenden - Alchan Sakenbajew, Lydia Korkob und andere sind Paten der Neulinge. Sie lehren und erteilen die Schüler der technischen Berufsschule Nr. 2, die hier ihr

Praktikum machen. Nach der Absolvierung der Lehranstalt vervollkommen die jungen Arbeiter ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in enger Zusammenarbeit mit den älteren Kollegen.

Die Rolle der Lehrmeister in der Kollektiven der Betriebe unserer Stadt wird immer größer, und immer mehr erfahrene Arbeiter nehmen an der Bewegung teil. Im Alma-Ata Werk für Schwermaschinenbau sind außer den jungen Arbeitern auch die Absolventen der Hochschulen ständig im Blickfeld der Lehrmeister. Das Partei Komitee, die leitenden Ingenieure und Lehrmeister helfen den angehenden Fachleuten ihre Fähigkeit in der schöpferischen Arbeit zu entwickeln, fördern deren Erfindungs- und Rationalisierungstätigkeit. Im Bauwesenkollektiv ist es zur Regel geworden, daß man in die Jugendkollektive erfahrene Arbeiter aufnimmt, die bei den Jugendlichen große Autorität haben.

Die Parteilern des Betriebs sorgen für die gute Organisation der Lehrmeisterschaft. Der Wettbewerb um den Titel „Beste Lehrmeister“ hat sich breit entfaltet. In der Konfektionsvereinigung „I. Mai“ funktioniert eine Volkuniversität für Lehrmeisterschaft. Die Erfahrungen der besten Lehrmeister wird in Plakaten dargestellt.

Die Lehrmeister übermitteln Kenntnisse, Können und Erfahrung der Jugend, die den Arbeitern betriebl. Das tun sie aus innerem Trieb und von ganzem Herzen.

M. KAMALOW
Alma-Ata

Mehr als geplant war

Die Viehzüchter des Sowchos „Kusspeki“ haben für das erste Jahr des zehnten Planjahres ihren Versprechungen übernommen und rüsten mit Erfolg um ihre vorfristige Erfüllung.

Die Rinderherde, die insgesamt 3 000 Stück zählt, ist gut gefüttert, da die Weiden einen reichen Grasstand aufweisen. Mit jedem Tag steigt die Melkerträge und die Gewichtszunahmen des Mastviehs an.

Viehzüchterkollektiv hat für das erste Halbjahr seine Verpflichtungen in der Milch- und Fleischlieferung eingelöst und will die Jahresaufgaben vorfristig erfüllen. Die Melkerinnen Maria Shiljajewa und Bronislawa Beljanskowa haben bei einer Jahresverpflichtung von 2 500 Kilo Milch je Kuh gemolken. Ge-

genwärtig melken sie täglich 10-12 Kilo Milch pro Kuh. Mit Erfolg erfüllen auch die Melkerinnen Oleschka Ochotnikowa, Katja Pantchenko und Emma Justus ihre Verpflichtungen.

Die höchsten Gewichtszunahmen im Rayon erzielte Alexander Winters, der seinen ersten sechs Monate im Durchschnitt 600 und für Juni 720 Gramm je Rind. Mit guten Leistungen rumpfen auch Kalberwärterinnen Anna Fischstein und Irma Schneider auf.

Schon jetzt bereitet man sich eifrig auf den Winter vor. Alle Viehställe werden sorgfältig renoviert, und was die Hauptsache ist, es wird in diesem Jahr Futter im Überfluß geben.



A. HERDT
Gebiet Kokschatov

Gut organisierte Heuernte

Als Antwort auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über zusätzliche Maßnahmen zur Gewährleistung der Ernteerbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Futtermittel im Jahre 1976“ übernahm das Kollektiv des Sowchos „Maximowka“ in der Futterbeschaffung hohe soziale Verpflichtungen. Es will auf den Futterdecks 4 300 Tonnen Heu, 2 000 Tonnen Weizenlage und 20 000 Tonnen Silage für den Winter vorrätig haben. Die Ergebligkeit der vorhandenen Heuschäfte ermöglicht es den Kollektiven der Futterbeschaffungsbrigaden, sich eine Menge Futter zu beschaffen.

Zu Heu werden hier mehrjährige Gräser, hauptsächlich Shitjak und Trespe, gemäht, die einen Heckertrag von etwa 7 Zentner ergeben. Die Wirtschaft hat bereits über 50 Prozent des erforderlichen Heus bei den Stallungen in Schobern. Die Silage der Weizensilage ist im Gange.

Alle Glieder des Heuerntefeldes arbeiten exakt. Die Mechanisatoren wenden bei der Futterbeschaffung weitgehend umgebaute Mähdrescher an. Auf die gewöhnlichen Aggregate werden für den tiefen Schnitt Kombines mit Mahren ShWN-6

und geparteten Anbaumaschinen KDP-4 eingesetzt.

Die Mechanisatoren erfüllen erfolgreich ihre Tagesaufgaben, erzielen bei der Grasmähe und dem Heuaufsammlen hohe Qualität. Im sozialistischen Wettbewerb sind die Mechanisatoren der dritten Brigade des Sowchos „Maximowka“ unter der Leitung von Ingenieur Mator. Hier werden alle Arbeiten im Komplex geleitet. Die Brüder Jakob und Alexander Deines überleben ihr Tagessoll bei der Heumäh ständig um 5-7 Hektar. Ausgezeichnet arbeitet beim Schwadaufsammlen der Kombiführer Nikolai Reise. Die Traktortisten Karl Gerner und Johannes Böhner nutzen die Technik bei der Heutransportierung hochproduktiv aus. Die Brigade von Gerner beschafft täglich bis 30 Tonnen hochwertiges Heu.

Täglich kommen auf die Futterdecks des Sowchos bis 150 Tonnen Heu, d. h. solch eine Menge, wie sie von der Auflage vorgesehen ist. Nun sind die Futterbeschaffer bemüht, die Tagesleistung auf 30-170 Tonnen zu bringen. Solch ein Tempo ermöglicht es, die Futterbeschaffung vorfristig abzuschließen.



R. WAGNER
Gebiet Zellinograd

GEBIET PAWLODAR. Seit 1956 ist Erna Sartios Melkerin im Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“. Sie hat sich verpflichtet, in diesem Jahr 3 200 Zentner Milch zu melken.

GEBIET ZELINOGRAD. Verdiente Achtung genießt Peter Stili, „Gegenspieler“ im Schotterwerk in Wischnjowka. Er zählt zu den Bestarbeitern und erfüllte den Plan fürs erste Halbjahr in der Beförderung von Baggergut zu 110 Prozent.

GEBIET DSCHAMBUL. Schon 20 Jahre arbeitet die Melkerin Irma Eckert im Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU“. Für hervorragende Erfolge wurde sie Mitglied des Ordens des Roten Arbeiters ausgezeichnet.

Fotos: B. Kobler
W. Sperling
A. Wotschel

Einer aus der Schrittmacherbrigade

Zwölf Kollektive im Kohlenbecken verpflichteten sich, aus jedem mit einem mechanisierten Komplex ausgerüsteten Streb, im ersten Jahr des 10. Planjahres nicht weniger als 500 000 Tonnen Kohle zu fördern. Wir wollen aber von einem aus der Brigade hervorgehoben werden, der „Schrittmacher“ von Maschinisten der Kohlenkombi des 3. Förderungsabschnitts, Kusnjar Uskumbajew berichtet.

Etwa 200 Güterzüge brauchte man, um die Kohle, die der Kommunist Uskumbajew im letzten Jahr des 9. Planjahres gefördert hat, abzuliefern.

Für die erzielten Erfolge wurde er mit einem zweiten Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt, den ersten bekam er für die vorbildliche Arbeit im 8. Planjahr.

12 Jahre steuert Kusnjar seine Kombine in der Grube „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“, und neulich machte sich der erfahrene Kumpel wieder an den Arbeit.

Die älteste Tochter Irina sah lächelnd dem Vater zu, der die Abende hindurch mit den Hausaufgaben zu tun hatte. Die Hartnäckigkeit ihres Mannes bewunderte auch Lydia Jefremowa.

Und Uskumbajew erreichte sein Ziel: er konnte jetzt am Lehrgang für Maschinisten der Kohlenkombi mitmachen. Eigentlich sind die Kinder

Um eine reibungslose Arbeit zu sichern, pflegt und wartet Woldegar Schäfer aus dem Lehrmeisterschaftsgebiet Karaganda sein Beregnungsaggregat DDA-100, bevor er nach Hause geht. Daher kommt es bei ihm nie zu Stillständen.

Foto: A. Puchow

dem Vater in puncto Bildung

bedeutend voraus. Irina absolvierte die pädagogische Hochschule, Tatjana studiert an der Universität, aber was seinen Bergarbeiterberuf betrifft, so ist Kusnjar hier ein wahrer Professor. Er hat es schon mit vielen derartige Komplexe bewältigt, hat geholt, Gegenwärtig ist die „Ksch-3M“, eine ausgezeichnete inländische Maschine, die in einem Komplex mit mechanisiertem Ausbau verwendet wird.

K. Uskumbajew ist Mitglied des Büros der Abteilungsorganisation und für die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs verantwortlich. Man findet sich an ihm ständig ein Beispiel.

„Das Wichtigste in unserer Arbeit ist das gegenseitige Vertrauen und die Hilfe“, sagt Kusnjar.

Jedes Schichtmitglied hat Wechselberufe gemeistert. Darin kommt dem Brigadier ein großes Verdienst zu.

Sicher führt Kusnjar seinen Giganten vorwärts. Der mechanisierte Komplex fördert heute durchschnittlich pro Schicht über 700 Tonnen Kohle. Das ist bedeutend mehr als vorgemerkt war.

W. ALJAPIN
Karaganda

Ausbauförderer Beziehungen

Die kulturellen Beziehungen zwischen der UdSSR und den nördlichen Ländern vollziehen sich entsprechend Vereinbarungen und Programmen über kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit auf gleichberechtigter Grundlage. Bis 1974 waren es Zwei-Jahres-Programme, seit 1975 werden die kulturellen Beziehungen nach Fünf-Jahresplänen gestaltet, die Austausch von Künstlern, Studenten und Delegationen vorsehen.

Gastreisen in nördliche Länder unternehmen u. a.: das Staatliche Akademische Volkstanzensemble der UdSSR unter Leitung des Volkskünstlers der UdSSR I. Molsejew, das Staatliche Choresographische Ensemble „Berljoka“, das Sinfonieorchester der Staatlichen Philharmonie, das Puppentheater unter Leitung des Volkskünstlers der UdSSR S. Obraztsov, die Opern- und Ballettensembles von Unterhaltungsgruppen und Ballettsolisten.

Die Auftritte sowjetischer Künstler sind bedeutende kulturelle Ereignisse und haben stets großen Erfolg. Sie sind immer ausverkauft und lösen bei Publikum wie Presse begeistertes Echo aus.

Solisten des Minsker Opernhouses tanzten in Finnland in „Spartakus“ und „Schwanensee“. Zwei Jahre später reisten die belorussischen Künstler erneut ins Land der tausend Seen. Die finnischen Zuschauer nahmen die sowjetischen Künstler wie immer mit großer Begeisterung,

diesmal bereits wie alte Bekannte auf.

In Helsinki gastierte das weitere im Nationaltheater mit großem Erfolg das Leningrader Akademische Große Schauspielhaus „A. M. Gorki“.

Selbenerseits fand in der Sowjetunion das Finnische Nationaltheater großen Anklang.

Rege entwickeln sich die kulturellen Beziehungen zwischen der UdSSR und Schweden. In Stockholm, Göteborg und Malmö konzertierte das Moskauer Rundfunkorchester unter Leitung des Volkskünstlers der UdSSR G. Rosdstewnik. Herzliche Resonanzen, Musikforscher und Choreographen ein Bühnenkünstler übermitteln bereitwillig ihre Kenntnisse und Erfahrungen. Sowjetische Kunst- und Kulturschaffende helfen in Dänemark, Norwegen, Island, Finnland und Schweden bei der Inszenierung von Opern und Balletten sowie Stücke russischer und sowjetischer Autoren.

Derartige Kontakte tragen dazu bei, die Meisterschaft zu erhöhen und sich gegenseitig zu bereichern.

Die UdSSR und die nördlichen Länder tauschen auch viele Kunstwerke aus. Im Kunstministerium von Helsinki wurde eine Ausstellung von Werken aus den größten Museen der Sowjetunion gezeigt. Zwei Jahre zuvor hatte außerordentlich herzlich, in der Sowjetunion sahen wir auch mehrfach talentierte Künstler und Ensembles aus Norwegen und Island.

Sowjetische Künstlerkollektive sind häufig Gast in den skandinavischen Ländern und in Finnland, Dänemark, Norwegen, Fönnen, Schweden und Island, applaudiert stürmisch. Tausende Liedern der Künstler russischer, moldauischer, ukrainischer und estnischer Laienkunstensembles.

Die kulturellen Beziehungen zwischen der UdSSR und den nördlichen Nachbarn beschränken sich aber nicht nur auf den gegenseitigen Austausch von Künstlern und Kollektiven.

Die nördlichen Länder laden des öfteren sowjetische Regisseure, Musikforscher und Choreographen ein. Bühnenkünstler übermitteln bereitwillig ihre Kenntnisse und Erfahrungen. Sowjetische Kunst- und Kulturschaffende helfen in Dänemark, Norwegen, Island, Finnland und Schweden bei der Inszenierung von Opern und Balletten sowie Stücke russischer und sowjetischer Autoren.

Derartige Kontakte tragen dazu bei, die Meisterschaft zu erhöhen und sich gegenseitig zu bereichern.

Die UdSSR und die nördlichen Länder tauschen auch viele Kunstwerke aus. Im Kunstministerium von Helsinki wurde eine Ausstellung von Werken aus den größten Museen der Sowjetunion gezeigt. Zwei Jahre zuvor hatte außerordentlich herzlich, in der Sowjetunion sahen wir auch mehrfach talentierte Künstler und Ensembles aus Norwegen und Island.

Zugleich können sich die so-

Zuckerrüben ernte steigern

Vor den Werktätigen der Wirtschaften des Bewässerungsbaus stehen heute besonders wichtige Aufgaben. Sie resultieren aus den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU, in denen die Hebung der Effektivität der Ausbeute für die Produktion der Erzeugnisse von den Bewässerungslandereien unterstrichen ist.

Die Landwirte des Bewässerungsackerbaus sind verpflichtet, garantierte Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen zu erzielen. An der Erfüllung eben dieser Aufgabe arbeiten die Rübenzüchter der Republik. Es geht nicht nur um die Erhaltung hoher Rübenerntens, sondern auch um die Verbesserung der Qualität der süßen Wurzel. Dieser Aufgabe ist man gewachsen. Davon sprechen nicht nur die Erfahrungen solcher Wirtschaften, wie der Kolchos „40 Jahre Kasachische SSR“ Gebiet Alma-Ata, der Rosa-Luxemburg-Sowchos, Gebiet Dschambul, der Kolchos „XXII. Parteitag“ Gebiet Turgan, sondern auch die wachsende technische Macht der Wirtschaften, ihre bessere Versorgung mit Düngern, Unkrautbekämpfungsmitteln, wie auch die gestiegene Meisterschaft der Rübenzüchter und die Vervollkommnung der Arbeitsorganisation.

Jedoch sehr viel hängt davon ab, wie man den sozialistischen Wettbewerb um eine hohe Ackerbaukultur auf jeder Pflanzungsfläche erfolgreich durchführt.

Eine der Hauptaufgaben des niedrigen Ernteertrags und der niedrigen Qualität der Fabrikrüben ist die Verletzung der agrotechnischen Regeln des Anbaus dieser Kultur. Das ist eben der Grund, weshalb die Wirtschaften unter gleichen Bedingungen verschiedene Ernteresultate erzielen. So z. B. bringen die einen Wirtschaften des Gebiets Taldy-Kurgan von Jahr zu Jahr 350-400 Zentner Rüben je Hektar ein, während die anderen nur 100-150 sind.

Sehr viel hängt davon ab, in welchem Zustand sich die Pflanzungen befinden. Sind sie von Unkraut frei, läßt man keinen großen Zeitabstand zwischen der Begießung und der Zwischenbearbeitung zu, macht man rechtzeitig die Nachdüngungen, ist der Ernteertrag gesichert. Leider ist das noch nicht allerorts der Fall, weshalb geringe Ernteerträge und eine Lieferung von Rüben niedriger Qualität an die Annahmestellen der Zuckerrüben ernte noch vorkommen.

Es ist Aufgabe der Wirtschaften des Gebiets Dschambul durch die Ableberung von Nichtkollektivrüben im neunten Planjahr fünf 1 237 400 Rubel verloren, allein von der Ernte 1975 waren es 106 000 Rubel Verluste. Das führte zur Senkung der Rentabilität dieser Kultur, besonders in den Wirtschaften des Rayons

Tschu. Einzelne Wirtschaften erleiden die Agrotechnik bei den Vorerntearbeiten, bereiten sich nicht rechtzeitig zur Einbringung der Zuckerrüben vor, begießen die Pflanzungen vor dem Ausbruch nicht, kümmern sich bei der Reparatur der Technik wenig um Qualität. Die ausgegrabenen Rüben liegen oft zwei, drei, vier Wochen auf dem fruchtbaren Himmel, was die Senkung ihres Werts hervorruft. Eine Reihe von Wirtschaften setzen die Kombines schlecht abreguliert ein, wodurch auf dem Feld eine große Menge verschütteter Rüben bleibt.

Alljährlich werden an die Annahmestellen der Zuckerrüben über 60 000 Tonnen Rüben schlechter Kondition gebracht, was für die Wirtschaften einen Verlust von 360 000 Rubel bedeutet. Die Zuckerrüben haben bei der Aufbewahrung und Verarbeitung ihrerseits große Verluste, außerdem erschwert das den technologischen Prozeß, die Erhaltung des Fertigprodukts - den Zucker.

Es darf nicht vergessen werden, daß in der südlichen Zone die Vegetationsbewässerungen für die Erhaltung hoher Rüben-ernteerträge eine entscheidende Bedeutung haben. Die Zuckerrübe verbraucht die Feuchtigkeit langsam - ihr Transpirationskoeffizient ist niedriger als die des Maises, ger Halmfrüchte und anderer landwirtschaftlicher Kulturen.

Für die Rübe ist eine Bodenfeuchtigkeit von 60-80 Prozent der vollen Feldwasserkapazität am günstigsten. Die Rüben werden in Kleinnormen am Anfang und am Ende der Vegetation und in großen in der Mitte, d. h. in der Periode des intensiven Wachstums begossen.

Die Einbringung der Zuckerrüben ist eine andauernde und eine sehr arbeitsaufwendige Periode im Zuckerrübenbau. Für die Erntearbeiten wird über 40 Prozent des Arbeitsaufwandes verwendet, der für den Zuckerrübenbau vorgesehen ist. Der Beginn des Erntetermins wird unter Berücksichtigung der technischen Reife und der Möglichkeit des Ernteschlusses, dem Eintritt der stabilen Nachtfröste und des Unwetters bestimmt. Je kürzer die Ernteperiode ist, desto später kann man die Ernte beginnen und durch die Verlängerung der Vegetationsperiode zusätzliche Rübenrträge mit einem hohen Zuckergehalt erhalten.

R. GALIJEW
Staatsinspektor der staatl. Bau-Republikinspektion für Qualität der Agrarerzeugnisse des Ministerrats der Kasachischen SSR



In den Brudertländern

Leistungen der Kraftfahrer

BUDAPEST. Einen großen Arbeitserfolg hat das Kollektiv des größten Kraftverkehrsunternehmens des Trasts „Volan“ — erzielt. Die Kraftfahrer haben sich dem sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des 5. Planjahres angegeschlossen und in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 41 Millionen Passagiere und 2,5 Millionen Tonnen Frachten mehr befördert, als in derselben Periode des vorigen Jahres.

Volksmacht — für die Fischer

HANOI. Die Fischer der südlichen Provinz Thuanhai erhielten im vorigen Jahr von der Volksmacht einen großen Kredit von 200 000 Dong für die Modernisierung und Anschaffung von Fischfanggeräten. Allein im ersten Halbjahr dieses Jahres erzielten die Fischer wirtschaftlichen Erfolg über die Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz dargelegt sind.

In dem Dokument ist der Standpunkt der Regierungen von rund 100 Staaten zur Abhaltung der Konferenz, die von der Sowjetunion vorgeschlagen wurde, enthalten.

Werktätige erholen sich

HAVANNA. Mit großer Fürsorge und Aufmerksamkeit sind die Werktätigen auf Kuba umgeben. Jetzt, da die Saison der Sommerurlaube ihren Höhepunkt erreicht hat, stehen Tausenden Kubanern die berühmten Kurorte Santa Maria, Guanabo, Varadero, Erholungshelme auf der Insel Pinos zur Verfügung.

Der Staat bewilligt alljährlich große Summen für die Schaffung neuer Kurortorten, den Bau von Hotels, Campings, Restaurants, Cafés, Gemeinschaftsküchen, für die Einrichtung von Badestränden. Hunderttausende Kubaner haben die Möglichkeit, alljährlich ihren Urlaub nach ermäßigten Gewerkschaftsleistungen zu verbringen.



In wenigen Zeilen

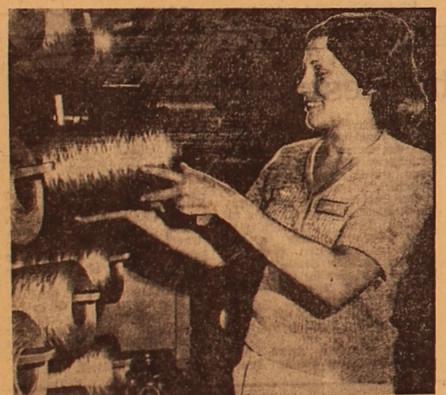
NEW YORK. Der UNO-Sonderausschuss für die Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz, der eine weitere Runde von Sitzungen in New York beende, hat ein Arbeitsdokument verabschiedet, in dem der Standpunkt und die Erwägungen der Regierungen der UNO-Mitgliedsländer über die Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz dargelegt sind.

In dem Dokument ist der Standpunkt der Regierungen von rund 100 Staaten zur Abhaltung der Konferenz, die von der Sowjetunion vorgeschlagen wurde, enthalten.

DAMASKUS. Das Interarabische Büro für den Boykott Israels hat angekündigt, ausländische Erdölgesellschaften, die in den von Israel besetzten arabischen Gebieten nach Erdöl suchen, in allen arabischen Ländern auf die „schwarze Liste“ zu setzen.

Wie der Generalsekretär des Büros, M. Mahgoub, erklärte, wurde diese Warnung ausgesprochen, weil dem Büro Informationen vorliegen, nach denen Israel mit einigen ausländischen, insbesondere amerikanischen, Erdölfirmen über die Durchführung von Erdölerkundungsarbeiten in den besetzten arabischen Gebieten verhandelt.

PARIS. Eine Gruppe von Vertretern der linken Opposition und mehrere andere Politiker Spaniens haben eine Erklärung abgegeben, die die Möglichkeit einer Zusammenarbeit der Regierung mit dem Programm zur Sicherung der politischen Freiheiten im Lande vorschlägt.



TSCHESCHOSLOWAKEI. Emilia Chaidikowa ist Bestarbeiterin im Kombinat für Chemiefasern „Chemlon“ in Humenne. Sie und ihre Kollegen überbieten stets ihre Schichtaufgaben und produzieren Erzeugnisse ausgereicherter Qualität.

Mit Spanien solidarisch

In einer Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) zum Beschluß der spanischen Regierung, eine Teilamnestie zu erlassen, heißt es, die Amnestie sei begrenzt, da sie viele politische Häftlinge nicht einbeziele. Nach wie vor seien die kommunistische Partei Spaniens und andere demokratische Organisationen verboten, seien Versammlungen der demokratischen Konföderation — der Vereinigung der in Opposition zur Regierung stehenden Kräfte — nicht gestattet, bestehe weiterhin eine Diskriminierung, die die Spaltung der demokratischen Kräfte des Landes zum Ziel habe, seien Teilnehmer friedlicher Kundgebungen Opfer von Repressalien. Das alles zeuge davon, daß die Regierung manöviere, bestätige, daß sie inkonsequent sei.

Nur die Wiederherstellung der Freiheiten könne Spanien künftig eine wirklich demokratische, friedliche Entwicklung und sozialen Fortschritt garantieren, wird in dem Dokument betont. Der WGB erklärt sich erneut mit dem Um Demokratie ringenden spanischen Werktätigen solidarisch.

Nachrichtenagentur gegründet

Eine Regierungskonferenz, die der Politik auf dem Gebiet der Massenmedien in Lateinamerika galt, und unter Schirmherrschaft der UNESCO abgehalten wurde, ist in San Jose zu Ende gegangen. Die Delegierten haben beschlossen, eine lateinamerikanische Nachrichtenagentur zu gründen. Wie es in einer Resolution der Konferenz heißt, ist die Hauptaufgabe der Nachrichtenagentur, der Herrschaft der westlichen Nachrichtenagenturen ein Ende zu setzen.

Heimtückische Bemühungen

Die öffentliche Erwartung von den Wiener Verhandlungen reale Ergebnisse. Die Delegationen der sozialistischen Länder, die während der Verhandlungen Initiativen entwickelten und realistische Vorschläge machten, verfolgten damit das Ziel, zu konkreten Beschlüssen zu gelangen und von abstraktem Gerede über die Reduzierung zu ihrer realen Verwirklichung überzugehen. Dabei hielten sie sich streng an die bei den Vorkonferenzen festgelegten Prinzipien, die Sicherheit keiner der beteiligten Seiten zu beeinträchtigen, die Möglichkeit eines einseitigen Vorgehens auf Kosten der anderen auszuschließen und die Reduzierung auf Gegenseitigkeit beruhen zu lassen.

Die westlichen Teilnehmer wollten zwar ein, sich über einen Abbau der Gefahr der militärischen Konfrontation in Mitteleuropa zu verständigen, arbeiten aber weiter dar-

Weltweite Unterstützung

Weltfriedensrat mit Kampagne der Unterschriftensammlung zufrieden

Die Kampagne habe bereits mehr als 80 Länder der Welt erfaßt. Die nationalen Organisationen der Friedenskämpfer in diesen Ländern hätten bereits viele Millionen von Unterschriften unter dem Appell, der zur Einstellung des Wettbewerbs, zum Verbot der Kern- und aller anderen Massenvernichtungswaffen, zur vollen und allgemeinen Abrüstung sowie zur unverzüglichen Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz aufzufordere.

Die Kampagne habe bereits mehr als 80 Länder der Welt erfaßt. Die nationalen Organisationen der Friedenskämpfer in diesen Ländern hätten bereits viele Millionen von Unterschriften unter dem Appell, der zur Einstellung des Wettbewerbs, zum Verbot der Kern- und aller anderen Massenvernichtungswaffen, zur vollen und allgemeinen Abrüstung sowie zur unverzüglichen Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz aufzufordere.

Vorteilhafte Zusammenarbeit

Fortschritt in Richtung auf Verständigung und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und der BRD ist eine der größten und bedeutsamsten Erscheinungen in der Weltpolitik der Nachkriegszeit. Die Entspannung an der „neuragischen Linie“ in der Welt — inmitten Europas an der Trennungslinie zwischen den beiden sozialen Systemen und den militärpolitischen Bündnissen — hat zu einer wesentlichen Normalisierung des politischen Klimas in ganz Europa beigetragen. Gewonnen haben dabei sowohl die UdSSR als auch die BRD, gewonnen haben alle Völker des Kontinents.

Die Bundesrepublik Deutschland ist heute ein großer internationaler Partner der Sowjetunion. Die letzten Jahre waren geprägt durch bedeutende Errungenschaften in den verschiedenen

Bereichen der sowjetisch-westdeutschen Zusammenarbeit. Der Nutzen, den diese Entwicklung beiden Seiten bringt, ist so offensichtlich, daß im Prinzip keine der großen politischen Parteien Westdeutschlands die Notwendigkeit normaler Beziehungen der BRD zu ihren Nachbarn im Osten in Frage stellt.

Je weiter sich aber der Entspannungsprozeß vertieft, desto erbitterter wird der Widerstand, den er nicht ins Konzept paßt. In letzter Zeit haben diese Kreise eine Offensive entwickelt, deren Zweck es ist, die Perspektiven der friedlichen Zusammenarbeit in Europa in Frage zu stellen, das Wettstreit zu verstärken, das Wesen der Verträge der BRD mit den sozialistischen Ländern des Nationalismus und Revanchismus wiederaufleben zu lassen.

● Geschlossenheit der sozialistischen Länder sichert einen dauerhaften Frieden

● Zusammenarbeit UdSSR-BRD ruft erbitterten Widerstand antisowjetischer Kreise hervor

● Bevölkerung Chinas mit der Politik Mao Tse-tungs unzufrieden

Zur innenpolitischen Lage in China

KOMMENTAR

In den letzten Monaten wird die chinesische Bevölkerung verstärkt im Geiste des Chauvinismus und des Personalismus Mao Tse-tungs ideologisch bearbeitet. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Politik der Maoisten immer mehr nicht nur auf Unverständnis, sondern auch auf heimliche Mißbilligung und zuweilen auch auf offene Unzufriedenheit der Bevölkerung stößt.

Die Peking-Zeitungen schreiben viel davon, daß im Land „seltsame und ungewöhnliche Meinungen“ weit verbreitet seien und daß es Personen gebe, die sich mit der „Revision der Schlußfolgerungen aus der Kulturrevolution belasten“. Die Maoisten werden von Zweifeln geplagt, die in Fragen wie der Notwendigkeit der „Kulturrevolution“ und ihrer „Bedeutung“ für das Schicksal und die Perspektiven Chinas immer mehr zunehmen.

Mit großem Propagandaaufwand sucht man jeden Zweifel am tatsächlichen Charakter der „Kulturrevolution“ im Keim zu ersticken, die Mao Tse-tung brauchte, um viele rechtschaffende Kommunisten und andere ihm nicht genehme Personen sowie seine Rivalen in der Führung, die ihn nur allzu gut als politischen Intriganten kannten, der viele Parteikader beseitigt hat, aus dem Weg zu räumen.

Wie die chinesische Presse zugibt, findet bei einem erheblichen Teil der Funktionäre die Lösung von der „Verbindung der drei Generationen“, womit das besonders festgelegte prozentuale Verhältnis zwischen den Vertretern der älteren, der mittleren und der jüngeren Generation in den Führungsorganen der Betriebe, der Behörden und der Lehranstalten gemeint ist, keine Unterstützung, denn unter dieser Lösung gehen die Maoisten gegen erfahrene Parteikader vor.

Die in der „Kulturrevolution“ aufgesägten Personen wiederum sehen ihrerseits in den alten Funktionären der Partei ein ernstes Hindernis auf ihrem Wege, weil sie sie als Träger „oppositioneller Stimmung“ ansehen. Das läßt innerhalb der Führungsorgane eine Atmosphäre des Misstrauens, der gegenseitigen Beschuldigungen falscher Auslegung der „Weisungen Maos“, der Gruppenbildung und der Fraktionsrivalität aufkommen. Die alten Funktionäre sind in ihrer ganzen Masse von physischer Vernichtung und Diffamierung bedroht. Sie sehen sich auf „Versammlungen zur Kritik und Selbstkritik“ ständig der Hirnwäsche ausgesetzt.

Der Hintergrund für diese politischen Manöver der Maoisten bildet die wachsende Unzufriedenheit der chinesischen Bevölkerung mit ihrer schweren materiellen Lage. Die Propagandorgane versuchen, diese Frage nach Möglichkeit zu verhuschen.

und die Bevölkerung davon abzulenken. Jeder, der eine Verbesserung der Lebensbedingungen der breiten Volksmassen auch nur erwähnt, wird als „Klassenfeind“ oder „Revisionist“ abgestempelt.

Für die Öffnung des Lebensstandards des Volkes wird in großem Maße auch die Kampagne der Kritik an Teng Hsiao-ping benutzt. Unter dem Vorwand „bewußter Einschränkung des bürgerlichen Rechts“ erlauben die Maoisten auf die Beseitigung des achtstündigen Lohnsystems und auf die endgültige Abschaffung des Prinzips der Verteilung nach der Arbeitsleistung und jüdischen materieller Stimulierung sowie auf die Beseitigung jedweden Nebenberufs der Bauern usw. hin. Dazu erscheinen in der Presse ständig Erklärungen und Artikel, das „bürgerliche Recht“ lediglich für die „neue und alte Bourgeoisie innerhalb der Partei“ von Vorteil sei und daß es zur „Restaurierung des Kapitalismus“ im Lande beitrage.

Unter Berücksichtigung der Spezifik der chinesischen Gesellschaft, ihres Entwicklungsstadiums und der Geschichte der letzten 26 Jahre kann man sagen, daß die wachsende Unzufriedenheit, die jetzt auch in Form offener Aktionen den Werktätigen gegen die Politik Maos zum Ausdruck kommt, wie das zum Beispiel im April dieses Jahres der Fall war, dafür spricht, daß sich in China der Prozeß einer allmählichen kritischen Neubewertung der gesamten Politik der maoistischen Führung vollzieht.

Dabei fragen auch die maoistischen Führer selbst bei. Wenn sich der Machtkampf verlagert, legen die Vertreter der untereinander rivalisierenden Fraktionen, indem sie sich gegenseitig beschuldigen, unwillkürlich das wahre Wesen des Maoismus bloß. So war auch der „Fall Teng Hsiao-ping“ ein regelrecht „Palastkrieg“.

Die Geschichte der letzten Jahre Chinas ist nichts weiter als ein ununterbrochener Machtkampf. Dieser Prozeß, der sich vor allem auf das chinesische Volk auswirkt, dauert bis auf den heutigen Tag an. Er erzeugt von einer tiefgreifenden politischen Krise, in der sich der Machtkampf in der Führungsspitze Pekings und der Kampf um die Festlegung der politischen Linie nach Mao ausengte miteinander verbinden.

Alexej PETROW

Neue portugiesische Regierung

Die Zusammensetzung der portugiesischen Regierung ist am 23. Juli bekanntgegeben worden. Der von Ministerpräsident Mario Soares geführte Regierung gehören Vertreter der Sozialistischen Partei, Unabhängige und Vertreter der Streitkräfte an. Zum Außenminister wurde Jose de Medeiros Ferreira (ehemals Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten in der Regierung Azevedo), zum Verteidigungsminister Oberstleutnant Firmino Miguel, zum Arbeitsminister Marcelo Curto und zum Innenminister Oberstleutnant Manuel da Costa Bras ernannt.

Am Freitagabend legte die neue Regierung im Präsidentenpalast in Anwesenheit von Ramalho Eanes den Amtseid ab.

In dieser Woche soll das Programm der neuen Regierung der Versammlung der Republik zur Erörterung unterbreitet werden.

JAPAN. Die Arbeiter der Stahlgießerei der Kompanie „Nippon steel“ in der Stadt Kawasaki forderten, die Diskriminierung aus politischen Motiven einzustellen. Die Arbeiter äußerten ihren entschiedenen Protest gegen die Festlegung von niedrigeren Löhnen für Kommunisten und Mitglieder der Liga der demokratischen Jugend gegenüber anderen Arbeitern durch die Administration der Kompanie.

Foto: Japan-Press — TASS

Gewerkschaftskongreß abgeschlossen

Der 53. Kongreß des Generalrats der japanischen Gewerkschaften hat am Freitag in Tokio seine Arbeit beendet. Die Delegierten des fünfzigsten Kongresses erörterten die Ergebnisse der Tätigkeit dieses größten Gewerkschaftszentrums des Landes und unterstrichen die Notwendigkeit, die Solidarität und Geschlossenheit der Arbeiter, Angestellten und anderer Schichten der werktätigen Bevölkerung des Landes im Kampf gegen die Unterdrückung der Monopolen zu festigen. Zum Vorsitzenden des Generalrats wurde Motomaru Makida und zum Generalsekretär Mitsuo Tomizuka gewählt.



Gewähr für dauerhaften Frieden

Die positiven Ergebnisse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, welche sich günstig auf die Entwicklung der internationalen Beziehungen auf unserem Kontinent und in der ganzen Welt aus, heißt es in einem Beitrag des tschechoslowakischen Publizisten V. Janku.

Die feste Geschlossenheit und die enge Zusammenarbeit der sozialistischen Brudertländer, ihre abgestimmte Außenpolitik sind eine Gewähr für die erfolgreiche Umsetzung der Grundsätze der in Helsinki verabschiedeten Schlußakte und werden es auch weiterhin bleiben.

Die Tschechoslowakei nahm viele Jahre lang an der Vorbereitung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa aktiv teil. Jetzt kommt es nun in Helsinki zu verbindlichen Verpflichtungen, die nach und nach erfüllt werden, die in der Zukunft zu erfüllen. Die außenpolitische Tätigkeit der UdSSR wird dieses der XV. Parteitag der KPdSU betonte, unentwegt darauf gerichtet, daß die Prinzipien der Schlußakte der Konferenz in den internationalen Beziehungen auf unserem Kontinent

zur Norm werden und daß sie zur Entwicklung der Zusammenarbeit in allen Bereichen bei strikter Einhaltung der Gesetze, Bräuche und Traditionen jedes Landes beitragen.

Eines der Hauptziele unserer Außenpolitik besteht darin, daß in den Wechselbeziehungen mit den kapitalistischen Ländern die in Helsinki gebilligten Grundsätze zu einem konkreten und realen Inhalt erfüllt werden. In der konsequenten Realisierung der dort erzielten Vereinbarungen sehen wir einen Hauptweg zur Verwirklichung Europas in einen Kontinent des dauerhaften Friedens.

Eine Schlüsselfrage ist heute, daß die Minderung der politischen Spannung durch Entspannung auf dem militärischen Gebiet unterstützt wird, daß das Weststricken eingestellt und ein Übergang zum Abbau der bereits angehäuften Waffenvorräte und

zur Abrüstung gewährleistet wird.

Alle Teilnehmerstaaten der Gesamteuropäischen Konferenz haben sich verpflichtet, sich in die inneren Angelegenheiten des anderen nicht einzumischen sowie die Prinzipien der Gleichberechtigung und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu befolgen.

Wir verfügen über unwiderlegbare Beweise dafür, daß die berechtigten Sender Free Europa und Liberty, die sich auf dem Territorium der BRD befinden, nichts mit Informationsaustausch zu tun haben und zu subversiven Zwecken gegen die sozialistischen Staaten und als Sonderwaffe des USA-Gehemtnisses benutzbar sind.

Die konsequente Verwirklichung der Grundsätze der Schlußakte der Konferenz von Helsinki ist ein wesentlicher Bestandteil der politischen und zur Zusammenarbeit in Europa. Die Tschechoslowakei wird gemeinsam mit den anderen Brudertländern auch in der Zukunft für diese edlen Ziele konsequent kämpfen.

Vorläufige Tagesordnung

Die vorläufige Tagesordnung für die 31. Tagung der UNO-Vollversammlung, die am 21. September eröffnet wird, ist im Stabsquartier der Organisation der Vereinten Nationen veröffentlicht worden.

Die 119 Punkte umfassende Tagesordnung enthält wichtige und aktuelle Fragen wie „Verbot der Entwicklung und Produktion neuer Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen“ und „Abschluß eines Vertrags über das volle und allge-

meine Verbot von Kernwaffenversuchen.“ Diese konstruktiven Initiativen, die auf der 30. Tagung der Vollversammlung von der UdSSR ausgingen, haben faktisch einmütige Billigung gefunden.

wesentlichen Länder? Sie waren nicht bereit die Stärke ihrer Truppen über den Stand vom 1. Januar dieses Jahres zu nennen.

Bei den Verhandlungen in der Wiener Hofburg bemühen sich die NATO-Länder zu erreichen, daß die sozialistischen Länder ihre Truppen dreimal soviel wie die westlichen vermehren. Dieses Vergehen zeigt ganz offen, daß die NATO-Länder bestrebt sind, zum Schaden der Sicherheit der sozialistischen Länder für sich einen einseitigen Vorteil herauszuholen.

Den westlichen Verhandlungsteilnehmern kann man nur sagen, sollte es nicht an der Zeit sein, die Welt der gefährlichen Trugbilder zu verlassen und wirklich konstruktive Verhandlungen zu beginnen. Je eher dies geschieht, desto besser ist es für die Völker Europas.“

Konstantin PEREWOSTSCHIKOW

USA-Politik verurteilt

Der prominente Politiker der Demokratischen Partei, Senator Edward Kennedy, hat eine Erklärung abgegeben, in der er die Haltung der USA-Regierung gegenüber Zypern als eine Politik bezeichnet, die nicht zu einer endgültigen und gerechten Lösung des Zypern-Problems beitragen kann.

Der Senator warnte vor der Gefahr der Entstehung einer neuen Krise um die Zypern-Frage und sagte, daß das Jahr 1976 erneut zu einem Jahr wird, das ein Zeugnis für die gescheiterten diplomatischen Bemühungen der USA ablegen wird. Die amerikanische Regierung müsse ein und für allemal in ihre Politik gegenüber diesem praktisch gespaltenen Staat und in die Beziehungen der USA mit den Ländern des östlichen Mittelmeerra-

mes Klarheit bringen. Um der politischen, ökonomischen und menschlichen Tragödie auf Zypern, die durch Invasion fremder Truppe und infolge der andauernden Besetzung des Landes entstanden sei, ein Ende zu setzen, sei es erforderlich, neue diplomatische Initiativen zu ergreifen und den Abbau der fremden Streitkräfte von der Insel zu erzwingen.

Der Senator verlangte von der Regierung, daß sie die Forderungen der Türkei nach neuen Waffenlieferungen ablehnt.

Das brauchen die Lebenden

Niemand, nichts ist vergessen

Diese Worte leuchten golden an der Stelle des Monuments, das im Zentrum des Rayons Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan, errichtet wurde.

Zu dem Meeting, das der Enthüllung des Monuments gewidmet war, kamen Vertreter aus allen Dörfern zusammen. Darunter waren Ackerbauern und Viehzüchter, Veteranen des Krieges und der Arbeit.

Es erklangen die Hymnen der Sowjetunion und der Kasachischen SSR. Vom Monument fällt die Hülle. Gemessenen Schrittes, mit einer Fackel in den Händen, geht der Kriegsveteran, Teilnehmer der Stegparade auf dem Roten Platz und Oberleutnant in Reserve Wladimir Below unter Begleitung der Assistenten des Monuments zu. Am Fuß des Monuments lodert in der Mitte des Sterns Feuer auf. Die Fahnen sind geneigt.

Eine Schweigeminute. Seit dreißig Jahren ist ein friedlicher Himmel über unserem Land. Das Sowjetvolk geht mit Siebenmellensternen um das vorgerückteste Ziel, dem Kommunismus entgegen. Schaut man in die Gesichter der Kriegsveteranen, denkt man unwillkürlich daran, was diese Menschen ausgemacht haben und in welchen Kategorien ihre Heldentat zu schützen ist.

Neben den Kampfauszeichnungen schmücken die Brust vieler Veteranen Auszeichnungen für heldenmütige Arbeit. Denn die Veteranen, die von den Schlachtfeldern des Krieges heimkehrten, hatten so manches zu tun. Sie stellten die vom Krieg zerstörte Volkswirtschaft wieder her, bauten neue Industrie- und Energieanlagen. Danach beteiligten sie sich an der Bewingung des Neulands. Auch heute stehen die Veteranen in Ruh und Gileid.

Es ist symbolisch, daß die Eröffnung des Memorials mit der Zeit zusammenfällt, in der das ganze Sowjetvolk, die gesamte progressive Menschheit unter dem unauslöschlichen Eindruck von dem wichtigsten Ereignis auf dem europäischen Kontinent — der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas — lebt.

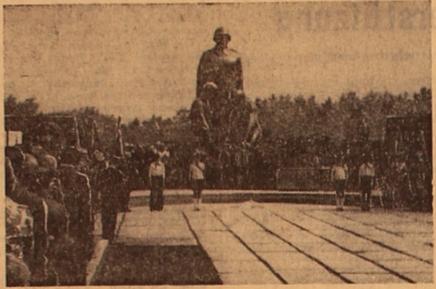
Die Rede des Leiters der Delegation der sowjetischen Kommunisten Leonid Iljitsch Breschnew, die von der unermüdbaren Fürsorge für den Frieden durchdrungen ist, ist ein markantes Zeugnis der Vernunft, der Gerechtigkeit und des Humanismus des Sowjetvolkes. Die Teilnehmer des Meetings unterstützen und billigen die Politik des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung restlos.

Ich war zehn Jahre alt, als dieser schreckliche Krieg begann, sagt der Arzt Michail Wassiljewitsch Sytschikow, doch erinnere ich mich noch gut daran, wieviel Kummer und Leid er unserem Volk und den Völkern der Welt brachte. Nur aus diesem Grund wählte ich den humanen Beruf — den Beruf eines Arztes. Daher habe ich auch mit Begeisterung meine Unterschrift unter den neuen Stockholmer Appell gesetzt, daher billige ich aus wahrer Politik unserer Partei, deren Mitglied ich bin. Möge Frieden auf Erden auch diejenigen in guter Erinnerung sein, die um den Preis ihres Lebens die Erregungenschaften des Oktober verteidigten.

Dieses Andenken brauchen nicht die Toten, das Andenken brauchen die Lebenden. Diese Worte lesen wir den traurigen Augen der Witwen und Kinder der Gefallenen, den Augen der ehemaligen Soldaten ab.

Zum Andenken an die Gefallenen brennt am Monument das ewige Feuer des Lebens und des Ruhmes...

Alexander ACKERT, Korrespondent der „Freundschaft“



Uferschwalben

Notizen des Naturfreundes

Über der kaum aufgerauten Wasseroberfläche des Ischim schob spielend ein Schwarm schwarzer Vögel dahin. Uferschwalben waren das, oder wie sie noch genannt werden: Erd- oder Wagerschwalben. Sie sahen jenen uns vertrauten Vögeln sehr ähnlich, die ihre Nester in Ställen und Scheunen, unter den Dachern der Häuser nisteten. Nur sind die Uferschwalben nicht so schön gezeichnet und besitzen auch keinen so hübschen langen Gabelschwanz — als hätte ihn jemand mutwillig gestutzt — sonst wäre er so flink und behende, genau wie die gewöhnliche Dorfschwalbe.

Die Sonne war schon ziemlich in die Höhe geklettert. Die Fische bissen nicht mehr recht an, und ich vergaß den Schwimmer sogar über dem Schauspiel, das sich mir nun bot. Ich konnte bald feststellen, daß die munteren Vögel nicht einfach Kurzwel über dem Wasser trieben, nein, sie machten Jagd auf Mücken und Schnaken, und zwar sehr geschickt.

Dann bemerkte ich, daß die eine oder die andere Schwalbe das gegenüberliegende lehmige Ufer ansteuerte, um in einer der zahlreichen kleinen Erdhöhlen zu verschwinden, die dort übereinandergereiht wie Stockwerke den Abhang löchernten.

Die Uferschwalben sind „Gesellschaftswesen“, sie nisten in Kolonien in steilen Ufer- und Schluchtböschungen. Die arbeitssamen Schwalben treiben mit Schweiß und Nestchen aus Grasspalmen und füttern es auch sorgfältig mit Federn und Flaum aus.

Das Weibchen legt bis fünf weiße Eierlein und brütet sie auch aus. Es kommt manchmal vor, daß in einem Jahr sogar zwei Gelege flügge werden.

Die schlimmsten Feinde der Uferschwalben sind die Kreuzottern, die hier häufig vorkommen. Sie kriechen manchmal in die Höhlenester und stehlen den Vögeln die Eier oder sogar die

Jungen Gelbschmalbe. Ich konnte einst beobachten, wie diese kleinen, aber hochherzigen Vögel sich mutig in den Kampf mit einer Schlange stürzten, die den Versuch machte, eines der Nestlinge zu erreichen. Wild schreiend jagten sie im Sturzflug auf die Räuberin zu und hackten blitzschnell mit den Schnäbeln nach ihr. Zielsicher wand sich die Schlange hin und her, versuchte sogar selbst anzugreifen, mußte sich aber bald geschlagen geben und unverrichteter Dinge abzog.

Altmalich hatten die Angeln wieder meine Aufmerksamkeit gefesselt, da aber ließ mich das Angstgeschrei der Uferschwalben abermals hinüberblicken. In dichtem Schwarm kreisten sie aufgeregt über der jenseitigen Uferböschung und griffen... zwei Bärtschleim an, die mit ihren Nuten nach den dreisten Vögeln schlugen und dabei den Hang zu den Nesthöhlen zu erklimmen trachteten. Das war gar nicht so leicht — sich der mutigen Vögel zu erwehren und gleichzeitig die ziemlich hoch gelegenen Nesthöhlen zu erreichen, aber endlich gelang es einem der Bärtschleim. Nun versuchte er den Arm in das Loch hineinzuzwängen, jedoch vergeblich: der Gang war zu schmal.

„Man mühte sich mit einem Stock erweitern“, meinte der erfahrene Nesträuber, aber da rief ich die Bärtschleim an und bat sie, zu mir herüberzukommen. Sie warteten durch das seichte Fließchen und ich fragte sie, was sie mit den Schwalbenestern vorhaben.

„Es war uns einfach interessant, da mal hineinzugucken“, murzte verlegen der bessere Kletterer.

Ich erzählte ihnen nun einiges

über die Uferschwalben, die nicht weniger Nutzen bringen als die Dorfschwalben, indem sie eine Menge schädlicher Insekten vernichten. Deshalb sei es zumindest unklug, ihre Nester zu zerstören.

Unser Gespräch zog sich in die Länge. Die Bärtschleim waren wibbelig und stellten viele Fragen. Ich mußte mich wundern, daß sie von den nützlichen Vögeln unserer Breiten nur den Staren und die Eule nennen konnten, und sie hatten doch die sechste Klasse schon hinter sich...

Als ich allein geblieben war, mußte ich wieder einmal darüber nachdenken, daß unsere Kinder oft die nützlichsten Tiere und Vögel nicht kennen...

Die kleinen wackeln Flieger hatten die Gefahr, in der ihre Nachkommenschaft eben schwer zu auch bald vergessen und schossen wieder fließschnell über das Wasser dahin auf der Jagd nach Mücken, und ihr munteres Gezwitscher tönte fröhlich zu mir herüber.

A. BILL

Gebiet Turgai



Hahn hat Glück bei jedem Ausflug. Entdeckt er eine Pilzfamilie, schneidet er die „Männchen auf einem Bein“ mit einem scharfen Messer ab, um die Bruthaut beliebiger nicht zu beschädigen. Dann bedeckt er den Stumpf mit losem Laub und befeuchtet. So muß jeder Pilzsücker handeln, damit an diesem Platz neue Pilze aus dem Boden schießen. Bei richtiger Pflege verarmt die Natur nie.“

Artur Jakowlewitsch schimpft über Sammler, die die Pilze robust mit allen Wurzeln ausreißen, ihr müde die Bruthaut, die unter dem Laub versteckt liegt, schonen. Sie enthält die Pilzsporen, die für die Fortpflanzung dienen, befehlt er die jungen Naturfreunde, „Aus der Bruthaut wachsen nach 24–36 Stunden neue Pilze heran.“

„Wir werden achtsam sein und ihren Rat befolgen, die Pilze akkurat abschneiden!“, antworteten letztere.

Da begannen wir zwei Frauen, die mit kleinen Harken bewaffnet sind. Finden sie ein Pilznest, so lockern sie die Erde erbarungslos mit dem Harken in der Suche nach der weißen Gabe der Natur, zerstören somit die zarte Bruthaut der Pilze. Sie fügen der Natur einen großen Schaden zu.

So begegnet man im Wald verschiedenen Menschen. Die einen finden Genuß am Waldmärchen, die anderen verfolgen ihre egoistischen Ziele.

Den Wald und seine Güter man plagen wie den eigenen Haushalt, damit sie den Menschen erhalten bleiben und Nutzen bringen.

Alex REMBES Bogulma, Tatarische ASSR

Eduard Schlotthauer ist einer der besten Fahrer im Kollektiv der Werke für Baustoffe in Isyk, Gebiet Alma-Ata.

Für hohe Arbeitsleistung wurde er 1975 mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ ausgezeichnet.

Foto: J. Schmidt

Adolf BERSCH Gebiet Wolgograd

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll

Dann freuen sich die Köche

Die Speisewirtschaft Nr. 1 der Arbeiterversorgungsbetriebe „ORS“ in Ekibastus wurde unlangst als die beste in der Stadt ausgezeichnet. Einladend sieht der gut ausgestattete Speisesaal aus, überall herrscht peinliche Sauberkeit. Die Besucher werden schnell und höflich bedient. Die Speisen, zubereitet von der Köchin Alexandra Kusnezowa und ihren Kolleginnen, kunden allen.

Köchin zu sein ist nicht leicht. Man bedenke, daß sie den ganzen Tag am heißen Herd steht. Wenn das Küchenpersonal ein Dankeschön nach dem anderen zugehört bekommt, schwindet alle Müdigkeit dahin, dann freuen sich die Köche!

Maria TRIPPEL

Gebiet Pawlodar

Ein gelungenes Werk

Ich glaube, die neue Erzählung von Willibald Faust „Die Geige“ (Fr. Nr. 10 — 130) läßt wohl kaum jemanden gleichgültig. Ich habe bis jetzt alle Erzählungen dieses Autors gelesen, die im „Neuen Leben“ und in der „Freundschaft“ veröffentlicht wurden, und bin der Meinung, daß „Die Geige“ das gelungenste Werk ist. Einen wirklich ästhetischen Genuß bot mir diese Lektüre. So kann über Musik nur ein Meister schreiben!

Der Autor versteht es vortrefflich, die Handlungen interessant, spannend und in einer verständlichen Sprache dem Leser darzubieten.

Die Erzählung hat einen großen erzieherischen Wert. Erinnern wir uns an Helmut Günther — den Haupthelden. Der talentierte junge Mann erklimmt trotz aller Hindernisse die Höhen der Musik.

Als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

In das Gebiet der Barentssee

Vom 1. Juli bis 10. August dieses Jahres werden in der Sowjetunion in das Gebiet der Barentssee, das einen Umkreis mit einem Radius von 40 Seemeilen, dem Zentrum in den Koordinaten von 73 Grad 00 Minuten nördlicher Breite und 35 Grad 00 Minuten östlicher Länge hat, Raketen gestartet.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit hat die Regierung der Sowjetunion die Regierungen anderer Länder, die See- und Luftwege auf bzw. über der Barentssee benutzen, ersucht, die entsprechenden Einrichtungen anzuweisen, daß Schiffe und Flugzeuge diesen See- bzw. Luftraum von vier bis 24 Uhr Ortszeit nicht benutzen.

Maria TRIPPEL

Kraftwagen mit Wasserstoffantrieb

Durch sein Aussehen, durch seine Steuerung und Leistung unterscheidet er sich von dem seriennormierten Moskauer Modell, doch sein Motor wird nicht mit Benzin, sondern mit Wasserstoff betrieben.

Statt des Tanks hat der Wagen einen kleinen Wasserzersetzungslager, die den Wasserstoff für den Motor liefert.

Das Versuchsexemplar dieses einzigartigen Kraftwagens wurde im Institut für Probleme des Maschinenbaus der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR in Gemeinschaftsarbeit mit Fachleuten aus Moskau, Leningrad und Unionsrepubliken gebaut.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Umfangreiche Restaurierung

In der Sowjetunion finden zur Zeit umfangreiche Restaurierungsarbeiten an Bauwerken statt. Zu einem großen Fremdenverkehrsraum wird nach dem Abschluß der Restaurierungsarbeiten das Pafnuti-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

Erhabene und eindrucksvolle Strenge wurde nach den Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit in der Moskauer Kathedrale verliehen, die im XVI. Jahrhundert mit Mitteln des Zaren Boris Godunow gebaut worden war.

Unter der Aufsicht der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski, das Mitte des XV. Jahrhunderts 100 Kilometer von Moskau errichtet wurde. Es spielt seinerzeit eine große Rolle für die Verteidigung der Grenzen Rußlands.

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

David erinnerte daran, daß unter staatlichem Schutz heute

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

David erinnerte daran, daß unter staatlichem Schutz heute

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

David erinnerte daran, daß unter staatlichem Schutz heute

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

David erinnerte daran, daß unter staatlichem Schutz heute

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

David erinnerte daran, daß unter staatlichem Schutz heute

115 alte Städte Rußlands stehen. In vielen Städten, die durch ihre Bauwerke berühmt sind, wurden Schutzzonen geschaffen, wo jegliche Bautätigkeit untersagt ist. Alle wichtigsten Restaurierungsarbeiten werden in der UdSSR auf Kosten des Staates durchgeführt. Nützliche Arbeit leistet hierbei die allrussische Gesellschaft für Denkmalschutz, die rund 10 Millionen Mitglieder zählt.

Der Chefarbeiter der zentralen Restaurierungswerkstätten in Moskau Le-Di-Kloster in Borrowski ist eines der mehreren hundert großen Baukünstler, die wieder ihr ursprüngliches Aussehen annehmen. Die Restaurierungsarbeiten in der UdSSR wurden noch nie in einem so großen Umfang wie heute betrieben.“

Aktive Sanitätshelfer

Zwei Mädchen mit dem roten Kreuz am Ärmel ergreifen die Tragbare, und schon geht es im Eltschir vorwärts. Dem „Verunglückten“ dringend geholfen werden. Polina Raab und Soja Schumenkova legen den Verband geschickt an. Vier Sanitätlerinnen transportieren den „Verwundeten“ zur Arztstelle.

Das sind die Übungen der Formation der Sanitätshelfer des Kombinats für Getreideerzeugnisse. Altbassar, ihr Kommandeur ist Jelena Ustinowa. Die aktiven Helfer des Roten Kreuzes sind in der „Ersten Hilfe“ von Dina Petrowa ausgebildet worden. Sie ist eine geschulte Ärztin, die der Sanitätshelfer im Kombinat vorsteht. Im Rayonwettbewerb hat die Formation wiederholend den ersten Platz belegt, und im Gebiet waren die Sanitätshelfer in diesem Jahr bei den Schlußübungen unter den Besten. Zu den Aktivistinnen des Roten Kreuzes gehören unter anderen Ljuba Morosowa, Lidia Tral, Walja Kusnezowa und Ludmila Tkatschowa.

B. TSCHEKALOW

Gebiet Zelinograd

Wahrt die Schätze der Natur

Eine Jagd nach Pilzen ist ein Erlebnis. Man genießt die Natur in ihrer schönsten Kleide, erfrischt im Morgentau. Die aufgehende Sonne vergoldet die Baumwipfel und spiegelt sich dann in Millionen Taupfropfen glänzend wider.

Jeder Pilzsücker muß wissen, daß Pilze nur am frühen Morgen fest und aromatisch sind. Das feilte mir der erfahrene Pilzfreund, der bereits jahrelange Schaulustler des Dramatheaters in Bogulma, der leidenschaftliche Naturfreund Artur Hahn mit, der mich schon oft auf eine Fahrt nach Pilzen einlud.

Auch heute sind wir im Wald.

Eduard Schlotthauer ist einer der besten Fahrer im Kollektiv der Werke für Baustoffe in Isyk, Gebiet Alma-Ata.

Für hohe Arbeitsleistung wurde er 1975 mit dem Abzeichen „Aktivist des 9. Planjahres“ ausgezeichnet.

Foto: J. Schmidt

Adolf BERSCH Gebiet Wolgograd

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll



Adolf BERSCH Gebiet Wolgograd

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die Macht der Liebe.

Gut, Willibald Nur weißer soll

als Helmut noch unschlüssig war, ob er sich am Musikwettbewerb beteiligen soll, wendet er sich an Rita, seine Geliebte. Sie rät ihm, er solle versuchen, ihre gegenseitige Liebe, ihr Glück in der Musik auszudrücken. Da schwand bei Helmut jeglicher Zweifel und er bereitete sich eifrig zum Wettbewerb vor.

„...Dann spielte er... Alle seine Gefühle legte er ein. Und es war ihm, als ob die Geige ihn niemals so liebeliehd, sehnsüchtig, und dabei doch so freudenvoll geklungen hätte...“ Das war die